№ 5926. Sonnabend, 19. Februar. 1870.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 18. Februar, 6 Uhr Abends.

Berlin, 18. Febr. Der Reichstag wählte heute sein vorjähriges Präsidium wieder, und erhielten von 155 Stimmen: Präsident Simson 144, und die Vicepräsidenten Herzog von Ujest und v. Bennigsen 143, resp. 101 Stimmen. — Die Fraction der Freiconservativen hat beschlossen, einen Antrag auf Erlaß einer Adresse vorläufig nicht zu stellen. — Abg. Wiggers und Gen. haben folgende Interpellation eingebracht: Ist es dem Bundeskanzler bekannt, daß der mecklenburgische Landtag zum 15. Februar einberufen? und welche Schritte werden dagegen geschehen?

Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht heute die Genehmigung der Danziger Schifffahrts-Actiengesellschaft.

✻ **Berlin**, 17. Februar. [Der dritte Congreß Nordd. Landwirthe], welcher nach Schluß der gestrigen Sitzung aus dem prachtvollen Rathhaussaale in das eigentliche Versammlungslokal, in das „Englische Haus" übersiedelte, weil der Magistrat seine Gastfreundschaft nur auf drei Tage ausdehnen zu können meinte, beschäftigte sich heut unter außerordentlich reger Betheiligung Seitens der Mitglieder mit der Realcreditfrage. Die Discussion dieser wichtigen Frage entsprach den Erwartungen nicht. Die Redner brachten keine neue Ideen vor und mehrere erklärten sogar, die Sache sei noch nicht spruchreif. Zuletzt wurde beschlossen:

I. Vom Bundeskanzleramte statistische Ermittelungen des Betrages sämmtlicher in den auf dem ganzen Bundesgebiete angelegten Hypothekenbüchern eingetragenen Grundschulden nach Capital und nach Rente und unter Hervorhebung des Unterschieds, ob ländliche oder städtische Grundstücke belastet sind, zu erbitten. II. Eine Commission von 7 Mitgliedern mit dem Rechte der Cooptation zu ernennen, welche die von Rodbertus-Jagetzow aufgestellte Rententheorie, sowie seine Ansichten über die Verbindung von Mobiliar- mit Immobiliar-Credit-Instituten zu begutachten, die Gutachten dem Verfasser mitzutheilen und ihre Arbeiten zu veröffentlichen hat. III. 1) Zu der Vorlage der von dem II. Congresse Nordd. Landwirthe eingesetzten Commission für das Creditwesen seine Zustimmung zu ertheilen; 2) die preuß. Staatsregierung zu ersuchen, in Ausübung des ihr nach der Bankordnung zustehenden Rechtes vom 1. Januar 1872 ab entweder volle Bankfreiheit zu gewähren oder die Crediterleichterungen der K. Hauptbank dem Grundbesitze in gleichem Maße wie dem Handel und der Industrie zuzuwenden; 3) die K. preuß. Staatsregierung zu ersuchen, sofort nach Schluß des Reichstages resp. Zollparlaments die Landesvertretung zu einer außerordentlichen Sitzung einzuberufen, um die Berathungen des Gesetzes, betreffend den Erwerb des Grundeigenthums ꝛc. und der Grundbuchordnung zu Ende zu führen; 4) seinen Ausschuß zu beauftragen, für den Fall, wenn die Landesvertretung zu einer außerordentlichen Sitzung zusammenberufen wird, an das Herrenhaus eine Petition zu richten, in welcher um Herabsetzung der Gerichtskosten bei Grundstücksveräußerungen gebeten wird. 5) Bei dem Bundesrathe event. bei dem Reichstage um die Aufnahme einer Bestimmung in das Strafgesetzbuch für den Nordd. Bund zu bitten, daß Grundbesitzer, welche nach behändigter Hypothekarklage in betrügerischer Absicht Pertinenzstücke oder Früchte des verpfändeten Grundstücks bei Seite schaffen oder zum Nachtheile der Realgläubiger Scheinverträge über das Pfandobject abschließen, nach Analogie der Vorschriften über den betrüglichen Bankerutt mit Zuchthaus bestraft werden. 6) Die preuß. Regierung zu ersuchen, diejenigen Zweige des landschaftlichen Creditwesens, welche jetzt vor dem Ministerium des Innern ressortiren, dem Ministerium der Landwirthschaft zu überweisen. 7) Der Congreß wiederholt seinen vorjährigen Beschluß, daß die Gründung von Grundcreditanstalten Seitens des Staats möglichst erleichtert werden müsse und zwar durch Aufstellung von Normativbestimmungen. IV. Der Ausschuß wird beauftragt, ein Preisausschreiben zu erlassen für die beste Abhandlung der Themata: Ist die Umwandlung der preußischen Pfandbrief-Institute in ein allgemeines landwirthschaftliches Creditinstitut mit oder ohne Staatsgarantie wünschenswerth? und unter welchen Modalitäten? und welche Vortheile hat der Grundbesitz davon zu erwarten?

— Der in der Thronrede angekündigte Entwurf wegen Ergänzung der Maß- und Gewichtsordnung zur Anbahnung einer Gemeinsamkeit in Bezug auf Maß und Gewicht zwischen dem Nordbund und dem Süden liegt bereits dem Bundesrath zur Beschlußnahme vor. Den Anlaß zur Einbringung dieses Gesetzentwurfs hat Baden, welches eine mit der norddeutschen übereinstimmende Maß- und Gewichtsordnung besitzt, dadurch gegeben, daß es auf Grund der Thatsache, daß seine Maß- und Gewichtsordnung sich von der norddeutschen in nichts unterscheidet, einen förmlichen Antrag auf Gegenseitigkeit bei der norddeutschen Präsidial-Regierung gestellt hat. Diese Gegenseitigkeit soll nach dem Willen der Präsidialregierung nicht blos Baden, sondern allen deutschen Staaten gewährt werden, welche in Bezug auf die Maß- und Gewichtsordnung wie Baden vorgehen.

— Wie die „Schles. Ztg." aus guter Quelle erfährt, liegen den von dem König genehmigten Vorschlägen des Cultusministers zur Ausgleichung des Breslauer Schulstreites die Unterhandlungen zu Grunde, welche zwischen dem Minister und dem Oberbürgermeister Hobrecht gepflogen worden sind.

— Die Wiener „N. fr. Pr." läßt sich aus Paris telegraphiren, daß dort die Erwähnung der süddeutschen Verhältnisse in der Eröffnungsrede des Reichstags eine gereizte Stimmung hervorgerufen habe, und daß eine ernstliche Trübung der Beziehungen zwischen Paris und Berlin entstehen werde, wenn es sich bestätigt, daß eine Initiative in Bezug auf Nordschleswig von Paris in nächster Aussicht stehe. Die Mahnung des „Constitutionnel" an die nordschleswigsche Frage soll auf Inspiration des Ministers Daru entstanden sein. — Das Letztere wollen wir allenfalls glauben, der übrige Theil dieser Nachricht ist aber wohl auf Rechnung des Journalisten zu schreiben, der sie für Wien zurechtgemacht telegraphirte.

BKB. Die Eröffnung einer neuen Concurrenz für den hiesigen Dombau soll in Folge einer vor Kurzem kundgegebenen neuen Entschließung des Königs nahe bevorstehen, und sollen die Erfahrungen der ersten Concurrenz dabei nicht unbeachtet geblieben sein. Programm und Bedingungen werden diesmal nicht im Schooße der Ministerialverwaltung festgesetzt werden, sondern haben der technischen Baudeputation vorgelegen, die darüber in einer außerordentlichen Sitzung am 9. d. Beschluß gefaßt hat. Die Details ihrer Vorschläge entziehen sich vorläufig noch der öffentlichen Besprechung, werden jedoch voraussichtlich bald in dem Concurrenzerlasse selbst ans Licht treten.

— Der Gerichtsassessor J. May in Rosenberg OS., (ein Vetter Lassalle's) ist zum Kreisrichter beim Kreisgericht in Beuthen ernannt worden. Hr. May ist Israelit und hat erst im Sept. v. J. das Assessor-Examen gemacht.

Stettin, 17. Febr. Einem hiesigen jungen Arzt ist, wie die „Od.-Ztg." mittheilt, kürzlich die Trauung in der evangelischen Kirche verweigert, weil er nicht confirmirt ist. Da die Confirmation eine rein kirchliche Einrichtung ist, mit welcher das bürgerliche Recht nirgends etwas zu thun hat, so ist dieser Fall ein neuer Beweis dafür, wie mißlich es ist, daß der Staat die gesetzliche Beglaubigung des Eheabschlusses denen übertragen hat, welche dabei, außer dem Gesetz liegende, rein kirchliche Bedingungen stellen; mit andern Worten, wie nothwendig es ist, die seit 20 Jahren in der Verf. stehende Civilehe endlich wirklich einzuführen.

Celle. Vor einigen Tagen wurde ein reicher, erst seit Kurzem verheiratheter Oekonom aus hiesiger Umgegend verhaftet. Derselbe soll es sich 2000 Rℓ. haben kosten lassen, um durch Vermittlung der Brüder Dieckhoff zu Bochum vom Militärdienste befreit zu werden.

Kreuznach. Von einer großer Anzahl eifriger Katholiken ist, wie man der „Elb. Ztg." mittheilt, eine Petition gegen die Unfehlbarkeitserklärung an den Bischof von Trier abgegangen, welche würdig und maßvoll gehalten ist, die Petenten als treue Söhne der Kirche erkennen läßt, doch aber entschieden sich gegen ein solches Dogma ausspricht, welches, wenn es durchgehen sollte, höchst wahrscheinlich einen Riß in die katholische Kirche bringen wird.

Oesterreich. Wien, 16. Febr., Abends. Einer Meldung der „Tagespresse" zufolge hat Giskra Ausgleichsverhandlungen mit den Czechen eingeleitet.

England. * London, 15. Febr. Im Oberhaus wurde gestern die Colonialpolitik des Ministeriums angegriffen. Carnavon tadelte namentlich die beabsichtigte Zurückberufung der Truppen aus Canada. Der Colonialminister Granville erwiderte, es sei durchaus billig, daß die Colonien selbst die Last ihrer Vertheidigung trügen; Canada könne erforderlichen Falls ½ Mill. an Milizen und Freiwilligen ins Feld stellen; übrigens werde England seine Colonien im Kriegsfalle, wenn es Noth thue, bis auf den letzten Mann und das letzte Schiff vertheidigen. Derby, der zum ersten Male im Oberhause sprach, acceptirte diese Erklärung mit Freuden und erklärte im Allgemeinen die Lage der Colonien für nicht unbefriedigend. — Eine zahlreich besuchte Conferenz schottischer Gewerkvereine zu Edinburg hat beschlossen, eine National-Ligue schottischer Arbeiter zu gründen, um die Bewegung für Abkürzung der Arbeitsstunden eifrigst zu unterstützen und die übrigen Gewerkvereine des vereinigten Königreichs zu reger Wirksamkeit für den Zweck anzuspornen, daß Diätenzahlung an Parlamentsmitglieder aus Staatsfonds eingeführt und von den Gemeinden die Bestreitung der Wahlunkosten übernommen werde. Bei diesen Resolutionen ist ins Auge gefaßt, Arbeitern den Eintritt in das Unterhaus zu ermöglichen. — Die neueste Post aus Irland meldet wieder einige daselbst verübten Verbrechen, darunter eines agrarischer Natur. In Tipperary drangen fünf bewaffnete Männer in eine Farm und drohten dem Verwalter derselben mit dem Tode, falls er fortfahre, sich nach einer andern Farm umzusehen Sie feuerten zwei Schüsse ab, die aber glücklicherweise keinen Schaden anrichteten, und mißhandelten den Pächter und dessen betagte Mutter mit den Ladestöcken. — Einem amtlichen Ausweise zufolge betrugen die gesetzlich erlaubten Kosten der letzten Parlamentswahlen zusammen 1,382,252 £, wobei vier Bezirke nicht einbegriffen sind. Wohl verstanden, es sind dies nur die Ausgaben, wie die Candidaten sie zu Papier gegeben haben und vor dem Gesetze vertheidigen zu können glauben. Wie viel zu gesetzwidrigen Bestechungs- oder Einschüchterungszwecken verausgabt worden ist, das weiß der liebe Himmel.

Frankreich. Paris, 16. Febr. Die Untersuchung in der Angelegenheit des Prinzen Peter Bonaparte ist gestern geschlossen. Die Anklagekammer wird wahrscheinlich Sonnabend über die Anklage beschließen. (N. fr. P.)

Rußland und Polen. Warschau, 16. Febr. Man geht in hiesigen kaufmännischen Kreisen mit der Absicht um, ein Deutsches Handelsblatt in Warschau in's Leben zu rufen. Bemerkenswerth ist, daß diesem gewiß sehr unschuldigen Project Polnischerseits aus allen Kräften entgegengewirkt wird, weil man dahinter Germanisirungs-Bestrebungen wittert. — Auf Kosten der Regierung sind hier in verschiedenen Stadttheilen für die Dauer des Winters 18 Asyle für Obdachlose eingerichtet worden, deren Gästen zugleich heißer Thee und Brod unentgeltlich verabreicht. Außerdem werden noch in 7 anderen Lokalen auf Kosten der Regierung Arme täglich mit Thee und Brod bewirthet. (Ostſ.-Z.)

Italien. Die „Times" hat Grund, zu glauben, daß in der jüngsten Zeit häufige Mittheilungen zwischen den Tuilerieen und dem Vatican ausgetauscht worden, welche den Ansprüchen des Papstes nichts weniger als günstig seien. Die päpstliche Regierung, so vernimmt die „Times", „ist deutlich in Kenntniß gesetzt worden, daß Frankreich bei aller Ehrfurcht, welche dasselbe gegen die geistliche Autorität des heiligen Stuhles empfinde, als constitutioneller Staat keine Sympathie für das engherzig absolutistische System hegen könne, in welchem die weltliche Macht des Papstes zur Ausübung komme. Dem Papste wird stark zugesprochen, daß er auf seine eigenen Plane von 1847 zurückgreifen möge, in welchen eine Umgestaltung der Verwaltung im bürgerlichen Sinne, die Einrichtung von Gemeindewesen, volksthümliche Vertretung in einer Kammer, eine freie Presse und die Einführung einer Bürgerwehr verheißen wurde. Ferner wurde Sr. Heiligkeit bedeutet, daß die kaiserliche Regierung hinter solchen Rathschlägen nicht im mindesten die Absicht verberge, die Aufrechthaltung der französischen Besatzung in Rom von der Befolgung dieser Winke abhängig zu machen, da die Rückberufung jener Truppen ein fester Beschluß der kaiserlichen Regierung sei; und es verstehe sich dabei von selbst, daß ein solcher Beschluß die Sachlage nicht unmittelbar ändere, indem die französische Flagge die Unverletzlichkeit des päpstlichen Gebietes von Toulon oder Paris aus eben so vollkommen sicher stelle, als von irgend einem Punkte der päpstlichen Küste oder Grenze aus."

Danzig, den 19. Februar.

* [Gerichtsverhandlung am 17. Februar.] 1) Dem Eigenthümer Joseph Tessmer in Kölln wurde in einer Nacht im November v. J. aus seinem verschlossenen Stalle seine Kuh gestohlen. Nach Entdeckung des Diebstahls verfolgte er die Spuren des Diebes bis nach Heubude. Hier fand er bei dem Fleischermeister Johann Koschewitz ein eben frisch ausgeschlachtetes Rind vor und an dem demnächst vorgefundenen Fell erkannte er die ihm gestohlene Kuh mit großer Bestimmtheit. Daß Koschewitz den Diebstahl selbst oder mit Andern ausgeführt hat, ist nicht nachzuweisen; dagegen ist er der Hehlerei angeschuldigt, weil er den Erwerb nicht nachweisen kann und die Kuh nach seiner Erklärung für 23 Rℓ. von einem Unbekannten gekauft haben will, obwohl dieselbe einen reellen Werth von 40 Rℓ. gehabt hat. Der Gerichtshof erkannte auf 3 Monate Gefängniß und Ehrverlust. 2) Die Arbeiter Wilhelm Hirsch und Martin Pfeiffer von hier haben geständlich in einer Nacht im Dezember v. J. zu Ramkau dem Bauern Pettke eine Kuh im Werthe von 40 Rℓ. aus dem Stalle gestohlen. Auch sie erhielten 3 Monate Gefängniß und Ehrverlust. 3) Der Knecht Benjamin Hecht in Stutthoff hatte mit dem Knecht August Kleist daselbst einen Streit und schlug dem Letzteren ins Gesicht. Darüber erzürnt zog K. sein Messer und brachte damit seinem Gegner einen Stich in den Arm bei. K. erhielt dafür eine Woche Gefängniß. 4) Die verehel. Schiffszimmergesell Johanna Taube von hier, hat Sachen, welche sie von dem Arbeiter Steinhardt für rückständige Miethe in Pfand hatte, zum Nachtheil des Eigenthümers versetzt. Sie ist der Unterschlagung angeklagt. Der Gerichtshof fand in der Handlung der T. indeß keine Unterschlagung, sondern nur eine unerlaubte Selbsthilfe und erkannte auf Freisprechung. 5) Die Knechte Martin Dirra und Kukowski wurden zu je 1 Woche Gefängniß verurtheilt, weil sie ihrem Brodherrn, Major a. D. Kunze zu Gr. Boelkau, eine Quantität Hafer, zum Verfüttern an die eigenen Pferde des Kunze bestimmt, gestohlen haben. 6) Der Arbeiter Joseph Bendig in Neufahrwasser hat geständlich von dem Zaune des Hofbesitzers Mierau in Weichselmünde einige Bretter gestohlen und erhielt dafür 1 Woche Gefängniß.

Vermischtes.

Berlin. Feldmarschall Wrangel erschien dieser Tage in einer der Strousberg'schen Speiseanstalten und wurde namentlich von den essenden 200 armen Kindern mit lautem Jubel begrüßt. Der General besichtigte und prüfte die Einrichtung, belobte Alles und indem er sich verabschiedete, äußerte er zu dem Polizeioffizier: „Sagen Sie Frau Dr. Strousberg, ich lasse ihr grüßen!"

— [Zur Statistik der preuß. Eisenbahnen.] Die Zahl der Beamten und Hilfsarbeiter bei den preuß. Eisenbahnen betrug i. J. 1868: 46,898 oder 35 pro Meile Eisenbahnlänge. Ferner waren in dieser Zeit 50,089 Arbeiter oder 38½ per Meile beschäftigt. Sie erforderten zusammen einen Kostenaufwand von 23½ Mill. Rℓ. Mit den Familienmitgliedern kann man die Zahl der Personen, welche durch die Beschäftigung bei Eisenbahnen ihre Ernährung fanden, auf ca. 400,000 annehmen. Die Zahl der Passagiere, welche 1868 auf den preuß. Eisenbahnen befördert wurden, beliefen sich auf 56½ Mill.; sie legten insgesammt 275 Mill. Meilen zurück. Die Zahl der für die Beförderung der Züge und zur Bewachung angestellten Beamten betrug 41,729. Von den Reisenden wurden bei ihren Fahrten 4 getödtet und 17 verletzt, von den Bahnbeamten 64 getödtet und 72 verletzt, von den bei den Eisenbahnen beschäftigten Arbeitern 114 getödtet und 242 verletzt, von fremden Personen, die nicht gleichzeitig Passagiere waren, 87 getödtet und 27 verletzt, freiwillig gaben sich den Tod 40 und fügten sich Verletzungen zu 3 Personen. Beim eigentlichen Eisenbahn-Betriebe ereigneten sich die meisten Unfälle auf der Ostbahn, nämlich 84, worauf die Hannoverschen mit 76, die Bergisch-Märkische mit 72 ꝛc. folgte. Ganz ohne Unfall blieb die Hamburger Eisenbahn. Es kam eine Verunglückung überhaupt auf 2,700,000, und eine Verunglückung mit tödtlichem Ausgange auf 14,000,000 Reisende.

Weimar. Am 12. Februar früh wurde hier in einem Hause der Marienstraße eine Familie, Mann, Frau und drei Kinder, betäubt in den Betten gefunden. Als Ursache der Betäubung wurde die Vergiftung durch Leuchtgas entdeckt, welches von einer unter dem Straßenpflaster geplatzten Gasröhre ausgeströmt war, wegen des tief eingedrungenen Frostes nach der Oberfläche der Straße nicht hatte entweichen können und durch die weicheren Erdschichten unter den anliegenden Häusern in die Parterrewohnungen derselben eingedrungen war. Eins der Kinder ist noch desselben Tages an den Wirkungen des eingeathmeten Gases gestorben und der Mann heute noch nicht außer Lebensgefahr. Im Nachbarhause kamen die Bewohner mit leichteren Krankheitserscheinungen davon. — In Chemnitz sind mehrere ähnliche Fälle aus derselben Ursache vorgekommen, wie eine Bekanntmachung des Magistrats besagt, der in Folge dessen zur Vorsicht auffordert. (Es ist nur schwer einzusehen, wie man sich gegen einen solchen tückischen Gasüberfall schützen soll.)

— Bei Wilna haben die Wölfe in der Nacht vom 14. zum 15. Jan. zwei Kinder, ein Mädchen von 12 und einen Knaben von 10 Jahren, zerrissen. Die Kinder waren auf dem Heimwege begriffen, hatten sich bei starkem Schneegestöber verirrt und waren so eine Beute der hungrigen Thiere geworden.

Hopfen.

Nürnberg, 15. Febr. Die gestrigen Umsätze beziffern ca. 130 Ballen. Für feine Lagerbierhopfen werden Preise von 120 bis 130 fl. gefordert. Spalter Land wird nach verschiedenen Siegeln zu 100, 110—115 auch 120 fl. gehandelt. Von 60 Ballen fränkischer Landwaare wurden nur einige Pöstchen zu 62—70, bessere zu 72—75 fl., eine Partie von 28 Ballen Polen zu unbekannten Preisen gehandelt. In Kundschaftswaare sind dagegen für eine Auswahl Franzosen 82—85, Hallertauer zu 92—94, Spalter Land zu 115 und 120 fl. mehrere Abschlüsse angezeigt. Spalt verkaufte gestern zu 145 und 150 fl. und sollen dort nur noch 50—60 Nummern vorräthig sein.

Meteorologische Depesche vom 18. Februar.

Morg.		Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel . . .	337,6	— 2,6	W	schwach	bedeckt.
7	Königsberg	337,3	— 7,6	NW	schwach	bedeckt.
6	Danzig . . .	338,3	— 6,4	S	mäßig	bedeckt.
7	Cöslin . . .	337,5	— 8,1	S	schwach	bedeckt.
6	Stettin . . .	338,2	— 6,8	OSO	mäßig	bedeckt, Schnee.
6	Putbus . .	335,3	— 5,8	S	schwach	bedeckt.
6	Berlin . . .	335,8	— 4,8	N	schwach	ganz bedeckt.
6	Köln	335,1	— 2,2	O	schwach	bezogen.
6	Trier	339,6	— 4,0	NO	schwach	trübe, neblig.
7	Flensburg.	337,8	— 2,5	S	schwach	bedeckt.
8	Paris . . .	336,5	— 2,7	N	schwach	bedeckt, schneeig.
7	Haparanda	335,8	—10,4	N	schwach	bedeckt.
7	Helsingfors	334,5	— 3,7	Windst.	—	—
7	Petersburg	334,4	— 2,7	NW	schwach	bedeckt.
7	Moskau . .	327,1	— 5,4	W	schwach	bedeckt.
6	Stockholm.	335,4	— 4,2	WSW	schwach	bedeckt.
8	Helder . . .	337,7	— 3,2	ONO	s. schwach	—
8	Havre . . .	333,8	— 1,6	ONO	stark	bedeckt.

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute früh 8 Uhr wurde meine liebe Frau **Selma,** geb. **Monglowska,** von einem Mädchen glücklich entbunden.

Lamenstein, den 18. Februar 1870.

Julius Prohl.

Heute früh ½1 Uhr wurde meine liebe Frau von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden. (3940)

Swantée, den 15. Februar 1870.

Herrmann Boelcke.

Heute morgen 4 Uhr wurde meine liebe Frau **Toresie,** geb. **Wohlfahrt,** von einem kräftigen Jungen glücklich entbunden.

Danzig, den 18 Februar 1870.

R. Wohlfahrt.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 15. ist am 16. Febr. 1870 in unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter No. 123 eingetragen worden, daß der Kaufmann Oscar Mebner zu Danzig, nachdem seine Ehefrau Amalie Auguste Ernestine geb. Ehrlich großjährig geworden, durch gerichtlichen Vertrag vom 5. Februar 1870 die bis dahin suspendirte Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit derselben ausgeschlossen und festgesetzt hat, daß das gesammte gegenwärtige und zukünftige Vermögen der Ehefrau die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Danzig, den 16. Februar 1870.

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. (3937)

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann **W. J. Schulz** hier werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis **zum 8. März 1870** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 29. März 1870,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Stadt- und Kreis-Richter **Dr. Schmidt** im Verhandlungszimmer No. 18 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwalte **Martiny, Lindner** und **Goldstandt** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 28. Januar 1870.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (3208)

Bekanntmachung.

Zum Verkaufe der im Laufe dieses Frühjahres in den diesseitigen städtischen Wäldern zur Abnutzung gelangenden eichenen Borke von 250 Klaftern haben wir einen Termin auf

Montag, den 28. Februar c.,

Vormittags 10 Uhr,

zu Rathhause anberaumt, und laden zu demselben Kauflustige mit dem Bemerken ein, daß, nach Inhalt der im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, das Kaufgeld für die in Posten von 5 und 10 Klaftern zu verkaufende Borke mit ¼ des Betrages im Termine, gleich nach erfolgtem Zuschlage, und mit ¾ des Betrages sofort nach empfangener Benachrichtigung von der geschehenen Aufsetzung der erworbenen Borke, an den Rendanten der hiesigen Stadt-Haupt-Kasse gezahlt werden muß.

Lauenburg in Pomm., 15. Februar 1870.

Der Magistrat.

Minde. (3892)

Cotillon-Sachen.

Um mein großes Lager eleganter Cotillon-Sachen vor Beendigung der Saison zu räumen, verkaufe selbige **zu enorm billigen Preisen** und empfehle als besonders preiswerth: Krepp- und Fantasie-Orden für Damen und Herren, sowie die neuen Knall-Sachen mit den feinsten Parfüms wie scherzhaften Inhaltes.

Louis Loewensohn.

NB. Mein Geschäft befindet sich bis Ende April Langgasse No. 1. (3423)

Amerikanische Coupons,

welche am **1. Mai c.** fällig werden, **lösen schon von jetzt ab zu dem bekanntlich höchsten Course ein** (3786)

Meyer & Gelhorn, Danzig,

Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 7

Frische Rüb- u. Leinkuchen

offeriren (2465)

Alexander Makowski & Co.,

Poggenpfuhl No. 77.

Verschiedene Werkzeugmaschinen, eine liegende 8-pferdige Dampfmaschine, eine 2-pferdige Dampfpumpe, Werkzeuge, Gießerei-Einrichtungen, Maschinen-Zeichnungen und -Bücher ꝛc, so wie ein am Elbingflusse belegenes Fabrikgrundstück sind billig zu verkaufen.

Näheres bei

Gebrüder Mitzlaff in Elbing.

Vorzügliche **Maschinenkohlen u. Nußkohlen** offerirt billigst

B. A. Lindenberg,

(9502) Jopengasse No. 66.

Für junge Kaufleute!

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen vorräthig:

Lehrbuch der Handelswissenschaft

von

J. G. Meyer,

Zweite Ausgabe

vermehrt durch einen Anhang über das Decimalsystem und die Decimalrechnung.

28 Bogen in gross 8°.

Preis geh. Rthlr. 1, geb. Rthlr. 1. 10 Sgr.

Dies Lehrbuch führt den jungen Kaufmann in **knapper, klarer Darstellung,** mit **Vermeidung alles Unnöthigen,** in sämmtliche Zweige seines Faches ein, und übertrifft dadurch, sowie durch **den billigen Preis von nur einem Thaler,** alle bisher erschienenen derartigen Lehrbücher.

Stuttgart. **Wilh. Nitzschke, Verlag.**

Lehrbuch der Handelswissenschaft!

Neue Ausgabe mit Anhang über das Metersystem!

Preis geh. Rthlr. 1, geb. Rthlr. 1. 10 Sgr.!

Die Pr. Stargardter Brauerei-Gesellschaft Goldfarb & Comp.

empfiehlt außer ihrem **Bairischen** und **Culmbacher Biere in Gebinden,** ihr seit jüngster Zeit eingeführtes

Flaschenbier

in beiden Fabrikaten von vorzüglicher Qualität und versendet nach außerhalb auf Verlangen frei ab Bahnhof Pelplin resp. Dirschau in Fachkisten von 50 Flaschen. (3890)

National-Vieh-Versicherungs-Gesellschaft in Cassel

versichert **Pferde, Rindvieh, Schweine** und **Schafe** gegen **alle Verluste** incl. **Seuchen** und **Unglücksfälle. Voll**-Zahlungen der Schäden. **Sofortige** Regulirung. Wechsel im **Viehstande** gestattet **ohne** Anzeige. Für **größere** Landwirthe separate Abtheilung. Versicherung **ganzer** Gemeinden, sowie Rückversicherung bestehender Kuhgilden und Ortsvereine unter erleichterten Bedingungen. Statuten, Antragsformulare gratis. Auskünfte werden gern ertheilt von allen Special-Agenten, sowie von der

General-Agentur in **Karschwitz** bei Marienwerder

A. Rohrbek.

An jedem Orte werden Agenten gerne angestellt. (3850)

Bei Brust- und Unterleibsleiden von Aerzten angewandt.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff in Berlin.**

Kreibau, 3. Januar 1870. Ich habe einen sehr kranken Sohn, der brust- und unterleibsleidend ist. Sein ihn behandelnder Arzt, Herr Dr. Häuser aus Gnadenberg, bestimmt, er soll das Malzextract aus Ihrer Fabrik gebrauchen, indem dieses außerordentliche Fabrikat zu seiner Genesung unbedingt nothwendig sei. Haben Sie daher die Güte Bestellung) Frau **Christine,** verw. Wundarzt **Uhrner.** — Die Malz-Gesundheitschocolade zeigt sich bei ihrem Gebrauche gegen Brustleiden von ausnehmender Heilkraft, auch die Malzbonbons. Meine Frau war von ihrer Brustkrankheit so heftig heimgesucht, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wurde; nur Ihren Malzfabrikaten verdankt sie die Wiederherstellung ihrer Gesundheit. **P. J. Armersboch** in Neuwied.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38, **J. Leistikow** in Marienburg, **Gerson Gehr** in Tuchel u. **J. Stelter** in Pr. Stargardt. (2896)

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Allemannia,	**Mittwoch, 23. Februar.**	Morgens
Silesia,	**Mittwoch, 2 März.**	
Cimbria,	**Mittwoch, 9. März.**	
Westphalia,	**Mittwoch, 16. März.**	Morgens
Hammonia,	**Mittwoch, 23. März.**	
Holsatia,	**Mittwoch, 30. März.**	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. *Rℓ.* 165, zweite Cajüte Pr. Crt. *Rℓ.* **100,** Zwischendeck Pr. Crt. *Rℓ.* **55**

Fracht £ 2. — pro 40 hamb. Cubikfuß mit 15 pCt. Primage, für ordinäre Güter nach Uebereinkunft. (4634)

Briefporto von u. nach d. Verein. Staaten **4** *Sgr.*; Briefe zu bezeichnen: „pr. Hamburger Dampfschiff“, und zwischen **Hamburg** und **New-Orleans,**

auf der Ausreise **Havre** und **Havana,** auf der Rückreise **Havana** und **Havre anlaufend.**

Saxonia 12. März.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. *Rℓ.* **180,** Zwischendeck Pr. Crt. *Rℓ.* **55.**

Fracht L. **2. 10.** per ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15% Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der **Specialarzt** für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in **Berlin,** Mittelstraße 6. — Bereits über Hundert geheilt. (2381)

Amerikanische 5—20er Anleihe.

Wird dieselbe, wie vorgeschlagen, in diesem Jahre eingelöst, so rentirt sie sich auf 16 % Zinsen pro Anno.

1000 Doll. à 93 % kosten *Rℓ.* 1337
Zinsen bis November, 9 Monat, à 16 pCt. . . . „ 163
1000 Dollar am 1 November
= 1060 Dollar = Rthlr. 1500

Lotterie

der

international. Ausstellung in Altona 1869.

Loose sind in der Expedition der Danziger Zeitung und bei Herrn R. Bisetzki, Breitesthor 134, für 1 Thlr. pro Stück zu haben.

Eine Landwirthschaft

wird zu pachten gesucht. Gefällige Adressen beliebe man in der **Buchdruckerei in Dirschau** unter A. 1 abzugeben. (3847)

Zur Torfbearbeitung empfehlen wir unsere als vorzüglich anerkannten

Torfstechmaschinen, Torfpressen.

C. Jähne & Sohn

in Landsberg a. Warthe.

Das Dominium Rowenieca verkauft 14 Stück starke Mastochsen. — Poststation Laskowitz, Eisenbahn-Station Terespol.

Meine zu **Vorwerk** belegene

Bockwindmühle

mit 6 Morgen culmisch, beabsichtige ich am 3. März um 11 Uhr Vormittags in meiner Wohnung aus freier Hand zu verkaufen.

Vorwerk bei Neumünsterberg 1870.

(3916) **Wittwe Mack.**

!Lungenleiden!

namentlich **Tuberculose, Magen- und Darm-Katarrh, Körperschwäche,** Kusten werden geheilt durch die

Kumys-Anstalt Charlottenburg.

Ausw. briefl. a. d. Comptoir der Anstalt in **Berlin,** Oranienburgerstr. 73. Auf ausführl. Bericht d. Uebels wird Kumys nebst Information des dirigirenden Arztes versandt.

Privat-Heil-Anstalt

für Syphilis und Haut-Krankheiten.

Näheres durch die Redaction der medizinischen Central-Zeitung. (3651)

Berlin, Neue Schönhauserstraße 9.

Milchkannengasse No. 32/33 auf der Speicherinsel steht ein Repositorium mit Glasthüren billig zu verkaufen.

Ein geschweiftes **Marmor-Grabkreuz** mit Sockel, sowie **8 Marmor-Kissen-Steine** verschiedener Größen (geschweift und gerade), **eine weiße Marmor-Schriftplatte,** 18/24", sind billig zu verkaufen bei **Wilh. Dreyling,** Heiligegeistgasse No. 60. (3874)

Leçons de français et d'anglais, d'italien et d'espagnol, d'après une méthode fort pratique sont données par le

Dr. Rudloff, Heiligegeistgasse 55



2 Pferde (Füchse)

nebst Wagen und Geschirr verkauft **Schmidt,** Obersteuer-Controleur,

(3904) Poggenpfuhl 76.



7 junge sprungfähige

Vollblut-Southdown-Böcke

Nachzucht

aus den Heerden der Lords

Sondes & Walsingham,

sind zu verkaufen in

Saskoczin bei Praust.

---

50 Stück Masthammel,

95 Pfd. Durchschnittsgewicht, und eine kleine Partie **Southdown-Halbblut Lämmer,** 10 Monate alt, sind auf dem Dominio **Jerskewitz** bei Damerkow a. d. Carthaus-Stolper Chaussee, verkäuflich. (3815)

Ein fetter Ochse und eine Kuh,

die innerhalb 8 Tagen frischmilchend wird, steht zum Verkauf bei **Bielfeldt** in **Parschau** bei Neuteich. (3747)

Auf Dom. Poblotz bei Smazin, W.-Pr., circa 6 Meilen von Danzig, an der neuen Chaussee liegend, stehen

100 Fetthammel

zum sofortigen Verkauf, ebenso

ein fettes Schwein.

Ein 3 Jahre alter, echt ostfriesischer **Zucht-Bulle** von schwarzbunter Farbe, ist billig zu verkaufen in **Kleinhof Praust pr. Praust.** poste restante. (3754)

Für mein Leinen- und Manufactur-Waaren-Geschäft suche ich einen tüchtigen Lehrling.

J. A. Potrykus,

(3803) Glockenthor 143.

Ein erfahrener Buchhalter für einige Stunden tägl. w. ges. Adr. u. 3931 i. d. Exp. d. Ztg.

Pensionaire find. freundl. Aufnahme Breitg. 6, 2 Tr. r. N. Ausk. erth. güt. Hr. Pr. Müller.

Gut empfohlene Wirthschaftsbeamte suche zum sofortigen oder späteren Antritt.

(3829) **Böhrer,** Langgasse 55.

In Elbing

ist ein Laden, im lebhaftesten Theile des alten Marktes gelegen, worin seit Jahren ein Putzgeschäft mit Erfolg betrieben worden ist, nebst Wohnung von April c. ab für *Rℓ.* 250 pro anno zu vermiethen.

Nähere Auskunft bei **A. F. Kirsten,** Alter Markt No. 47. (3754)

Im Kaiser-Saal

zu Schidlitz.

Heute Sonnabend, d. 19 Febr.:

Großer Masken-Ball.

Anfang 7 Uhr.

Billets sind von heute ab bei Herrn Sebastiani (Langgasse), und bei Herrn Bieber (Theatergasse à Stück 10 *Sgr.*, 4 Stück 1 *Rℓ.*, zu haben.

(3916) **J. Witt.**

Pariser Keller.

Heute Sonnabend, den 19. d. Mts.

Erstes Auftreten

meiner neu engagirten Hamburger Damencapelle

Fräul. **Selma Halverson,**

„ **Angelica v. Loewenthal,**

Miß Emma Swaan

(Vorträge in Costüm).

Anfang 8 Uhr.

Morgen Sonntag zweites Auftreten.

Zu der am 19. Februar in der Sonne, **Abends** 8 Uhr, stattfindenden

Soirée und Tanz

der Schiffszimmerer des Ortsvereins, laden wir die Mitglieder zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein.

Gäste dürfen durch Mitglieder eingeführt werden. **Das Comitée.**

Der landwirthschaftliche Verein zu **Saalfeld** in Ostpreußen veranstaltet zum 16. Mai cr. eine Thierschau und Ausstellung **von landwirthschaftlichen Geräthen. Zugleich findet eine Auction** von 6 halbjährigen ostfriesischen Stieren **und** voraussichtlich von mehreren englischen Fleischschafböckenen statt.

Von den ausgestellten Gegenständen werden Ankäufe gemacht und kommen an demselben Tage zur Verloosung. Ein Loos von 10 Sgr. berechtigt gleichzeitig zum Eintritt.

Anmeldungen zur Beschickung der Ausstellung nimmt Herr **Buchholz** in **Kuppen** bei Saalfeld und der Unterzeichnete entgegen.

Jaeskendorf, den 15. Februar 1870.

Der Director.

(3851) **Graf von Finkenstein.**

Um die Unwahrheiten jener böswilligen Annoncen im „Dampfboot“, „Wogen der Zeit“ und „Westpr. Zeitung“ darzulegen, fühle ich mich veranlaßt, hiermit zu erklären, daß die Angelegenheit zwischen Herrn Refr. Roepell und mir bereits lange vor der Abreise desselben seine vollkommene Erledigung gefunden hat, und kann nur bedauern, daß Krankheit mich verhinderte, die Lügen jener hämischen Inserate nicht sofort auf diesem Wege widerlegt zu haben.

Danzig, den 16. Februar 1870.

Eduard Cohn.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig